

SEELSORGEEINHEIT

DER KATHOLISCHEN KIRCHENGEMEINDEN
FREIBERG + PLEIDELSHEIM / INGERSHEIM

Nr. 1

Februar-März 2021



Katharinenkirche der alt-katholischen Kirchengemeinde Stuttgart

Ein Blick in die Kirchen der Ökumene

Unter dem Leitwort „Schaut hin“, entnommen aus dem Markusevangelium, Kap. 6, Vers 38, findet vom 12.-16. Mai dieses Jahres in Frankfurt am Main der dritte Ökumenische Kirchentag statt, allerdings aufgrund der Corona-Pandemie digital und nicht als Präsenz-Veranstaltung.

Das wollen wir als Pastoralteam zum Anlass nehmen, einen Blick in die Kirchen der Ökumene zu werfen. Ich vermute, wir denken, wenn wir „Ökumene“ hören, verständlicherweise schnell an das Miteinander mit unseren evangelischen Mitchristen, genauer gesagt an die Gemeinden der Evangelischen Landeskirche(n). Das liegt nahe, sind doch die evangelischen Landeskirchen und die römisch-katholische Kirche aufgrund ihrer Mitgliederzahlen die Kirchen, die in Deutschland am meisten öffentlich wahrgenommen werden. In den Medien ist in dem Zusammenhang immer wieder von den „Großkirchen“ die Rede, ein Begriff, den ich bewusst in Anführungszeichen setze.

Dabei geraten die vielen anderen Kirchen der Ökumene leicht aus dem Blickfeld. Wir möchten daher in diesem Jahr in jeder Ausgabe des Gemeindebriefts eine zahlenmäßig nicht so große und vielleicht eher unbekanntere Kirche vorstellen, die hier bei uns präsent ist.

Dies soll uns einen kleinen Einblick in die weltweite Gemeinschaft aller Christen ermöglichen und unseren Blick weiten für die Entstehung und die Traditionen unserer Glaubensgeschwister in den vielen Kirchen.

Viel Freude wünsche ich uns allen dabei.
Pfarrer Jens-Uwe Schwab

Die alt-katholische Kirche

Wer in Stuttgart vom Rathaus die Hauptstätter Straße überquert (bzw. durch die Unterführung geht) und dann im Bohnenviertel durch die Pfarrstraße läuft, stößt an deren Ende auf ein kleines, neo-gotisches Kirchlein, die Katharinenkirche (s. Titelbild). Sie ist die Kirche der alt-katholischen Kirchengemeinde Stuttgarts, deren Gemeindegebiet grob gesagt von Heilbronn bis Biberach in Oberschwaben reicht.

Die alt-katholische Kirche? Sind das die Traditionalisten? Feiern sie die Messe ausschließlich in Latein und steht der Priester mit dem Rücken zur Gemeinde? „Wenn ich als alt-katholischer Pfarrer irgendwohin komme, wo man uns nicht kennt, dann muss ich ganz oft dieses Missverständnis aufklären“, sagte mir einmal lachend der frühere alt-katholische Pfarrer von Stuttgart.

Was also ist die alt-katholische Kirche?

1870/71 fand das Erste Vatikanische Konzil statt. Es beschloss u. a., dass der Papst in Fragen des Glaubens und der Sitte eine unmittelbare Machtbefugnis in der gesamten Kirche erhält und unfehlbar ist, wenn er als offizieller Lehrer der Kirche handelt („Ex cathedra-Entscheidungen“). Gegen diese Entscheidung entstanden in mehreren Ländern Proteste. Auch reisten einige Bischöfe (darunter der Rottenburger Bischof Karl Joseph von Hefele) frühzeitig vor der entsprechenden Abstimmung vom Konzil ab, um so zu umgehen, dagegen zu stimmen. In Deutschland kamen 1871 unter Führung des Theologen Ignaz von Dollinger in München mehr als 300 Priester und Laien zusammen, die die Neuerungen des Ersten Vatikanischen Konzils nicht mitgehen wollten. Sie trafen die ersten Vorbereitungen für eine von Rom unabhängige Kirche. Gleichzeitig sahen sie sich fest verwurzelt in der katholischen Tradition und in der Glaubenslehre der frühen Kirche. 1873 wurde der Breslauer Theologieprofessor Joseph Hubert Reinkens von knapp 80 Laien und Priestern mehrheitlich zum Bischof gewählt. Er erhielt eine nach römischem Kirchenrecht gültige Bischofsweihe durch den Deventer Bischof Hermann Heykamp. Von Papst Pius IX. wurde Reinkens umgehend exkommuniziert.

Aus den Reihen der „romtreuen“ Katholiken wurden die Anhänger von Ignaz von Dollinger als „Alt-Katholiken“ verspottet, weil sie den neuen Weg des Ersten Vatikanischen Konzils nicht mitgehen wollten, sondern bei der bisherigen, der „alten“ kirchlichen Ordnung blieben. „Alt-katholisch“ war also zunächst ein Spotname. Reichskanzler Otto von Bismarck, aus politischen Gründen ein Gegner des Papstes, kam diese innerkatholische Auseinandersetzung im Deutschen Reich sehr gelegen. Er erkannte daher, weil er damit den Einfluss des Papstes auf die deutsche Politik schwächen wollte, die Alt-Katholiken staatskirchenrechtlich als katholisches Bistum an. Daher heißt hierzulande bis heute die alt-katholische Kirche offiziell „Katholisches Bistum der Alt-Katholiken in Deutschland“. Nach staatlichem Recht handelt es sich bei der alt-katholischen Kirche in Deutschland also um ein katholisches Bistum (wie z. B. unser Bistum Rottenburg-Stuttgart) und ist somit auch kirchensteuerberechtigt.

Die alt-katholischen Kirchen berufen sich auf die Lehren und Prinzipien der alten Kirche des ersten Jahrtausends. Wer heute eine alt-katholische Eucharistiefeier mitfeiert, muss schon sehr genau aufpassen, um die kleinen Unterschiede zu unserem römisch-katholischen Ablauf der Messfeier zu bemerken. Sehr schnell haben die Alt-Katholiken ihre Gottesdienste in der Landessprache gefeiert und so die damals allgemein übliche Liturgiesprache Latein ersetzt. Auch wurde die Zölibatspflicht für Priester recht schnell

aufgehoben. Seit 1994 können in der alt-katholischen Kirche auch Frauen Priester oder Bischof werden. Die Pfarrer bzw. Pfarrfrauen (und ähnlich auch der Bischof oder die Bischöfin) werden von den Gemeinden gewählt. Von Beginn an hat sich die alt-katholische Kirche in der ökumenischen Bewegung engagiert. Sie hat in Deutschland derzeit etwa 15 000 Mitglieder in 60 Kirchengemeinden.

Wenn Sie also in Stuttgart an der alt-katholischen Kirche St. Katharina vorbeikommen und die Kirche ist gerade offen: Werfen Sie ruhig einen Blick rein. Ich finde, die im 19. Jahrhundert erbaute Kirche ist Kleinod und sie ist seit einigen Jahren auch mit einer wohlklingenden Pfeifenorgel ausgestattet. Und Ihnen werden dann bestimmt auch der Tabernakel und das Ewige Licht auffallen, woran wir römisch-katholische Christen große Gemeinsamkeiten im Eucharistieverständnis erkennen können.

Pfarrer Jens-Uwe Schwab



Im Freiburger Pfarrbüro erblühen die Kirschzweige!

Am Barbaratag haben auch wir im Pfarrbüro einige Kirschzweige aus der Kirche aufgestellt. An Weihnachten war außer Knospen zwar noch nichts zusehen, doch im Januar erblühten die Zweige mit ihren schönen weißen Blüten. Wie sieht es bei Ihnen zu Hause aus? Sind die Zweige aufgegangen?

Blühende Grüße,
Miriam Hensel

Zur Absage der Gottesdienste in unserer Seelsorgeeinheit

Unser Bischof hat am späteren Nachmittag des 23. Dezember 2020 in einem Schreiben an die Pfarrer die Corona-bedingte Entscheidung über die Feier öffentlicher Gottesdienste über die Weihnachtsfeiertage 2020 und darüber hinaus in die Hände der Verantwortlichen einer jeden Seelsorgeeinheit gelegt. Am Abend desselben Tages kamen daraufhin die Gewählten Vorsitzenden der Kirchengemeinden St. Maria in Freiberg und St. Petrus und Paulus in Pleidelsheim/Ingersheim, das Pastoralteam und ich in einer Videokonferenz zusammen. Nach intensiver Diskussion und dem Abwägen aller Argumente, die sowohl für als auch gegen ein Aussetzen sprechen, wurde mehrheitlich entschieden, die öffentlichen Gottesdienste in unseren beiden Kirchengemeinden zunächst bis zum 10. Januar 2021 auszusetzen. Nachdem staatlicherseits die Einschränkungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie im Januar dieses Jahres bislang mehrfach verlängert wurden, haben inzwischen auch der Kirchengemeinderat von St. Maria in Freiberg und das – wie es offiziell heißt – Vorläufige Vertretungsgremium von St. Petrus und Paulus in Pleidelsheim/Ingersheim in (Stand bei Redaktionsschluss) zwei Videokonferenzen beschlossen, die öffentlichen Gottesdienste in unserer Seelsorgeeinheit weiterhin bis zum 14. Februar 2021 Corona-bedingt auszusetzen.

Dies sind schwerwiegende Entscheidungen, die uns als Kirche, als Kirchengemeinde ins Mark treffen. Die Feier der Gottesdienste, die Feier der Eucharistie gehört wesentlich zum Kirche-Sein. Ich weiß, dass diese Entscheidung auch Bedauern und Enttäuschung auslöst. Und ich kann das durchaus nachvollziehen. Dennoch werbe ich um Ihr Verständnis. Jeder und jede in unseren Leitungsgremien hat nach bestem Wissen und Gewissen entschieden.

Sofern es die Pandemielage erlaubt, wollen wir ab Aschermittwoch, dem 17. Februar 2021, wieder mit der Feier öffentlicher Gottesdienste beginnen. Was jetzt schon absehbar ist: Es wird gegebenenfalls für die Feier der Gottesdienste weitere Verschärfungen etwa bei den Abstandsregelungen geben und wir werden die Maximalzahl derer, die zur Mitfeier in die Kirchen kommen dürfen, weiter reduzieren müssen. Dennoch hoffe ich zusammen mit allen Mitgliedern unserer Leitungsgremien und mit den Kolleginnen und Kollegen im Pastoralteam, dass die kommende Fastenzeit für uns in der Seelsorgeeinheit keine „liturgische Totalfastenzeit“ sein wird. Wir werden Sie auf jeden Fall über die kommunalen Mitteilungsblätter und über unsere Homepage immer aktuell informieren.

Herzlich, Ihr Pfarrer Jens-Uwe Schwab



Erstkommunion 2021

Die Vorbereitung auf die Erstkommunion sieht für die Kinder dieses Jahr ganz anders aus.

Einen Gottesdienst könnten wir in Pleidelsheim und Freiberg feiern. Auch die Anmeldegespräche fanden „live“ statt. Zurzeit bekommen die Erstkommunionfamilien Pakete mit Briefen nach Hause. Im Januar findet unsere Veranstaltung online statt. Wir sind sehr gespannt, wie das wird. Eins ist klar: Wir vertrauen auf Jesus.

In der Kirche in Freiberg und Pleidelsheim hängen gebastelte Schiffe von unseren Erstkommunionkindern. Diese können Sie sich gerne anschauen gehen.

Wie genau die Feier der Erstkommunionen stattfindet, bleibt offen. Wir hoffen und vertrauen darauf, dass dies im April möglich sein wird.

Viele Grüße, Miriam Hensel

Der Fair-Teiler wird 1 Jahr alt!

Herzlichen Glückwunsch!

Radieschen, Bifi und Nudelsalate waren im letzten Jahr die meistgeretteten Lebensmittel! Doch auch viele andere Produkte wurden vor dem Müll gerettet und haben noch so manches Rezept bereichert. Ein Grund zum Feiern und die Speisekammer zu sortieren: Bringen Sie gerne Lebensmittel, die Sie nicht nutzen in den Fair-Teiler. Jemand anderes freut sich bestimmt darüber.

Genauere Infos zum Fair-Teiler finden Sie auf:

[Foodsharing.de](https://www.foodsharing.de)



Fastenaktion von Aschermittwoch bis Ostern

So viel du brauchst!

To - try - list

- Jede Woche gibt es eine Liste mit Dingen, die deinen Alltag nachhaltig verändern können! Versuchst du es?
- Mittwochs gibt es Austauschtreffen
17.02.21 19:30 Uhr
03.03.21 19:30 Uhr
17.03.21 19:30 Uhr
31.03.21 19:30 Uhr
- Wochenthemen sind Wasser, Wärme, WLAN, Wurst, Weniger, Wagen, Wachsen
- Zugangsdaten zum Online-Austausch und wöchentliche „To-try-lists“ werden nach der Anmeldung zugesendet.

Anmeldung: Miriam Hensel
Gemeindereferentin und Referentin für Nachhaltigkeit

✉ miriam.hensel@drs.de

☎ 0152/28492274



Ein Angebot der katholischen Seelsorgeeinheit
Freiburg/ Pleidelsheim und Ingersheim

Danke für Ihre Hilfe gegen Not in der Nähe

Liebe Leserin, lieber Leser,

immer wieder erleben wir eine große Welle der Hilfsbereitschaft. In Krisen, in Not, bei Katastrophen. Dann zeigen Menschen Solidarität und Gemeinsinn, stehen einander zur Seite und erweisen sich im wahrsten Wortsinn als „Mit-Menschen“.

Diese große Solidarität beweist: Vielen ist es nicht egal, wenn es dem Nachbarn schlecht geht. Wenn die Not groß ist und kein Ausweg in Sicht. Alleinerziehende, arme Familien, Arbeitslose, alte Menschen, die allein leben – sie alle brauchen unsere tätige Hilfe und Unterstützung.



Ihnen wollen wir zur Seite stehen. Hier und jetzt. Gemeinsam wollen wir ihnen zeigen, dass wir sie nicht im Stich lassen, damit sie Hoffnung schöpfen können und für sich eine neue Perspektive sehen. Gemeinsam mit Ihnen, liebe Spenderin und lieber Spender, tun wir so miteinander etwas gegen die Not in unserer Nähe.

Übrigens: 60 Prozent Ihrer Spende erhält die Caritas vor Ort, 40 Prozent bleiben direkt in Ihrer Kirchengemeinde. Von Herzen bitte ich Sie beim Caritas-Fastenopfer am 27. und 28. Februar 2021 um Ihre Spende.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Oliver Merkelbach'. The signature is fluid and cursive.

Pfarrer Oliver Merkelbach
Diözesancaritasdirektor

PS: Wenn Sie wollen, können Sie auch bequem online spenden unter www.caritas-spende.de.

Hier und jetzt helfen

Caritas-Fastenopfer 27./28. Februar 2021

In den Dekanaten **Ludwigsburg, Rems-Murr und Mühlacker** setzt die Caritas sich auf vielfältige Weise für bedürftige Menschen ein, zum Beispiel durch diese Angebote:

- Ehrenamtliche **Seniorenbegleiter*innen** bieten einsamen Senioren Hilfe und Unterstützung in ihrem Alltag an. Wichtig dabei ist vor allem ein offenes Ohr für Sorgen und Zeit für gemeinsame Unternehmungen.
- In drei **Jugendhäusern** können Kinder und Jugendliche offene Freizeit- und Unterstützungsangebote wahrnehmen. Sie haben die Chance etwas zu bewegen und mitzubestimmen.
- Der **Sozialdienst Katholischer Frauen e.V.** berät in unseren Caritas-Zentren (werdende) Mütter, um bereits den Kleinsten einen guten Start in das Leben zu ermöglichen.
Vielen Dank, dass Sie Menschen in Not mit Ihrer Spende unterstützen!

Caritas-Zentrum Ludwigsburg: Tel.: 07141 97505-0

Caritas-Zentrum Waiblingen: Tel.: 07151 1724-0

Caritas-Zentrum Mühlacker: Tel.: 07041 5953

www.caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

cz-lb@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de



Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

Spendenkonto IBAN: DE51 6012 0500 0001 7904 00

Bank für Sozialwirtschaft BIC: BFSWDE33STG

Stichwort: Caritas-Fastenopfer 2021

Angebot für Jugendliche ab 12 Jahren Mit Kreativität und Impulsen durch die Fastenzeit



Fastenzeit bedeutet nicht nur auf etwas zu verzichten, sondern auch sich bewusst Zeit für etwas zu nehmen. Mit diesem Angebot nimmst du dir **Zeit für dich!**

Jede Fastenwoche

(20.02.-26.03.) erwartet dich je ein Umschlag mit Impulsen, kreativen Ideen und dazugehörigem Material.

Du willst mitmachen? Dann melde dich bis spätestens 10. Februar bei Jugendreferentin Julia Hanus per WhatsApp/Threema (0152 02174351) oder per Mail (julia.hanus@drs.de). Auch für die Kar- und Ostertage wird es kreative Impulse geben. Informationen hierzu entnimmst du bitte unserer Homepage, den Ortsnachrichten oder unseren Social Media Kanälen.

Angebot für Kinder und Familien Fastenabenteuer mit Roxy und Gani



Nachdem Roxy Ross und Gani Gans Familien in den Sommerferien und in der Zeit von St. Martin, über die Adventszeit, an Weihnachten und Neujahr bis hin zu Dreikönig mit ihren Abenteuern begleitet haben, freuen sie sich jetzt auf die Fastenzeit mit euch! Diese besondere Zeit bedeutet nicht nur weniger Süßigkeiten, weniger Digitales, weniger Fleisch..., sondern auch bewusst und achtsam im Alltag zu sein – mit all

unseren Sinnen.

Außerdem gibt es jede Woche eine Person aus der Zeit Jesu, die euch von damals erzählt. So könnt ihr in die Zeit damals eintauchen und mit den Figuren, die ihr basteln könnt, Stück für Stück eine Osterkrippe gestalten.

Roxy, Gani und die Personen begleiten euch ab 14. Februar mit vielen Ideen und spannenden Impulsen durch die Zeit bis Ostern. Euer Fastenabenteuer mit Osterkrippe könnt ihr ab dem 10. Februar in allen unseren Kirchen abholen. Roxy und Gani begleiten euch auch in der Kar- und Osterwoche. Informationen hierzu entnehmt ihr bitte unserer Homepage, den Ortsnachrichten oder unseren Social-Media-Kanälen.

Julia Hanus und Miriam Hensel

Veranstaltungen



in der Passionszeit 2021

**für die Seelsorgeeinheit Freiberg – Pleidelsheim/Ingersheim
Und herzlicher Einladung an alle Interessierten
aus den evangelischen Gemeinden**

In einer Zeit der Pandemie, in der viele unserer Pläne durchkreuzt werden, ein Tipp von Madeleine Delbr el: „Geht in euren Tag hinaus, ohne vorgefasste Ideen, ohne an Müdigkeit zu denken, ohne Plan von Gott, ohne Bescheid wissen über ihn, ohne Enthusiasmus, ohne Bibliothek – geht so auf die Begegnung mit ihm zu. Brecht auf ohne Landkarte – und wisst, dass Gott unterwegs zu finden ist, und nicht erst am Ziel. Versucht nicht, ihn nach Originalrezepten zu finden, sondern lasst euch von ihm finden in der Armut eines banalen Lebens.“ Genau darum geht es bei den Exerzitien im Alltag.

Die Französin Madeleine Delbr el hatte ursprünglich vor, in ein Kloster einzutreten, entschied sich dann aber für ein Leben mit Gott mitten in der Welt. Als Sozialarbeiterin in Ivry-sur-Seine nahe Paris wurde sie zu einer „Mystikerin der Straße“. Ihre Gedanken bringen Gott und Welt zusammen.

Vier Texte von Madeleine Delbr el (1904 – 1964) und vier Texte aus dem Matthäusevangelium begleiten uns durch die Exerzitien im Alltag und verbinden die Delbr el Texte mit dem biblischen Fundament.

Exerzitien im Alltag bedeutet:

- Offen und erwartungsvoll in jeden neuen Tag zu gehen
- Sich darin einzuüben den Menschen und Dingen im Alltag achtsam zu begegnen

- Kraft zu schöpfen
- Gemeinschaft zu erleben und über 4 Wochen miteinander spirituell unterwegs zu sein
- Eigene Erwartungen zurück zu nehmen und sich Gottes Wirken im Alltag „ohne Plan“ zu überlassen

Elemente:

- Tägliche Gebetszeit von 20 bis 30 Min pro Tag. Dazu gibt es Impulse und Hilfestellungen
- Einmal wöchentlich ein Treffen in der Gruppe mit einem Erfahrungsaustausch, Stille, Gebet und einer Einführung in die nächste Exerzitien Woche.

Termine:

Dienstag, 09. Februar 2021; 19:30 Uhr: Informationstreffen

(Achtung Termin hat sich geändert)

Dienstag, 23. Februar 2021; 19:30 Uhr: Beginn der Exerzitien

Dienstag, 02. März 2021; 19:30 Uhr: Gruppenabend

Dienstag, 09. März 2021; 19:30 Uhr: Gruppenabend

Dienstag, 16. März 2021; 19:30 Uhr: Gruppenabend

Dienstag, 23. März 2021; 19:30 Uhr: Abschluss der Exerzitien

Es besteht auf Anfrage die Möglichkeit eines Begleitgesprächs.

Ort: Wegen der voraussichtlich noch länger geltenden Kontaktbeschränkungen finden der Infoabend und die Gruppenabende per Zoom Video, oder wer diese Möglichkeit nicht hat, per Telefon statt. Dazu bitte E-Mail-Adresse oder Telefonnummer angeben, auf die der Link/Telefonnummer geschickt werden soll.

Begleitung: Christoph Schmitt, Doris Kruger

Weitere Informationen: Tel.: 07141/75521 E-Mail: doriskruger@t-online.de

Anmeldung bitte bis spätestens 4. Februar 2021

Kath. Pfarrbüro Freiberg, Tel. 9923360,

E-Mail: stmaria.freiberg@drs.de

Ein **Begleitbuch** mit den Texten von Madeleine Delbrêl und den biblischen Texten und mit Bildern und Anregungen wird die Teilnehmerinnen durch die Zeit führen.

Den **Kostenbeitrag: 15€** entrichten die Teilnehmer/innen, wenn sie das Buch erhalten

Das Wort Gottes

Corona verhindert Vieles!
Vieles verhindert Corona nicht!

Gott spricht sein Wort – immer, heute!

Drei Abende in der Fastenzeit **Vortrag und Gespräch** - halt anders als sonst,
aber gleichfalls spannend in Form und Medium einer Videokonferenz.

Urknall – Schöpfung – oder was?

Donnerstag, 25.2.21; 19:30 Uhr

Darf Gott in Versuchung führen?

Donnerstag, 11.3.21; 19:30
Uhr

Welche Sprache spricht Gott eigentlich?

Hebräisch, Griechisch, Latein oder ...?

Donnerstag, 25.3.21; 19:30
Uhr



Foto: wikipedia – Gutenbergbibel

Herzliche Einladung an alle, die gerne „nach Gottes Wort fragen“!

Anmeldungen bitte an Pastoralreferent Joachim Pierro:

joachim.pierro@drs.de

Teilnahme über die **Videoplattform Jitsi**. Der entsprechend link mit Zugangscod (und Anleitung) wird rechtzeitig über E-Mail zugeschickt.

Der nächste Gemeindebrief erscheint am **27.3.2021**, gedruckt auf Umweltschutzpapier. **Redaktionsschluss: Sonntag, 10.3.2021**. Bitte schicken Sie Ihre Beiträge und Termine per Mail an: gemeindebrief.fpi@gmx.de

Suizid-Assistenz in kirchlichen Pflegeheimen und Hospizen?

Das Bundesverfassungsgericht hat letztes Jahr den § 217 des Strafgesetzbuches für nicht verfassungskonform erklärt und das Verbot der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung aufgehoben. Es gebe ein umfassendes Recht auf selbstbestimmtes Sterben und dabei dürfe die Hilfe Dritter in Anspruch genommen werden. Der Bundestag muss ein neues Gesetz dazu erlassen.

Nun haben Sie vielleicht in den Nachrichten gehört oder gelesen, dass **hohe Repräsentanten der evangelischen Kirche** – darunter der *hannoversche Landesbischof Ralf Meister* und der *Präsident der Diakonie Ulrich Lilie* dafür plädieren, auch in kirchlichen Einrichtungen den **„assistierten professionellen Suizid“ zu ermöglichen.**

Spätestens jetzt ist die Frage, ob es in kirchlichen Kranken-, Pflege Einrichtungen und Hospizen Hilfe zur Selbsttötung geben soll, nicht mehr zurückzuhalten. Deshalb wollen wir Sie, unsere Gemeindemitglieder, über die Stellungnahme der katholischen Kirche informieren. Wir drucken hier den Beitrag des Pressesprechers der Deutschen Bischofskonferenz, *Herr Matthias Kopp*, ab, um eine erste fundierte Antwort auf diese Frage aus katholischer Sicht zu geben. Auch in der evangelischen Kirche ist dieser Vorstoß zur Hilfe beim Suizid höchst umstritten. *EKD-Ratsvorsitzender Heinrich Bedford-Strohm* hat gleichfalls kritisch Stellung bezogen.

Pastoralreferent Joachim Pierro

Stellungnahme zum Gast-Beitrag in der FAZ zum assistierten Suizid vom 11. Januar 2021

Stellungnahme des Pressesprechers der Deutschen Bischofskonferenz, Matthias Kopp, zum Beitrag „Den assistierten, professionellen Suizid ermöglichen“ von Prof. Dr. Reiner Anselm und Pfarrer Ulrich Lilie in der FAZ vom 11. Januar 2021:

„Aus christlicher Sicht kommt der Freiheit des Menschen, das Leben in jeder Lebensphase nach den eigenen Vorstellungen zu gestalten, große Bedeutung zu. Eine freiheitliche Rechtsordnung, die sich dem Schutz der Autonomie der menschlichen Person verbunden weiß, ist daher ein hohes Gut. Diese vom Rechtsstaat geachtete Selbstbestimmung muss selbstver-

ständig auch im Sterben gelten. Dadurch wird jedoch der Suizid nicht zu einer ethisch zustimmungsfähigen Handlungsmöglichkeit.

Uns ist bewusst, dass es Situationen im Leben geben kann, in denen Menschen Suizidwünsche entwickeln oder sich gar zu suizidalen Handlungen gedrängt fühlen. Solche Situationen entziehen sich einer abschließenden moralischen Beurteilung von außen.

Gleichwohl wissen wir, unter anderem aus der Suizidforschung, dass der Suizidwunsch in den meisten Fällen die Folge von Ängsten, Verzweiflung und Aussichtslosigkeit in Extremsituationen ist und eben nicht als besonderer Ausdruck der Selbstbestimmung verstanden werden kann. Respekt vor der Selbstbestimmung bedeutet in diesen Situationen gerade nicht, den Wunsch oder die Entscheidung zum Suizid unhinterfragt hinzunehmen oder den Suizid als normale Form des Sterbens auszuweisen. Ganz im Gegenteil: im Wissen darum, dass Suizidwünsche höchst ambivalent und unbeständig und die Folge hochdramatischer Lebenssituationen sind, erfordert der Respekt vor der Selbstbestimmung in diesen Grenzsituationen ein besonderes Hinsehen und unsere einführende Aufmerksamkeit.

Wir sind daher der Überzeugung, dass die Ermöglichung des assistierten Suizids nicht die richtige Antwort auf die Lebenssituationen von Menschen ist, die Suizidwünsche entwickeln oder Suizidabsichten haben. Nicht die Hilfestellung zum Suizid, sondern die Unterstützung bei der Entwicklung von Lebensperspektiven ist in diesen Situationen geboten. Den subtilen Druck, dem assistierten Suizid zuzustimmen, um am Ende des Lebens anderen nicht zur Last zu fallen, halten wir für eine große Gefahr. Wir glauben, dass dieser Druck sich von Kranken und Sterbenden nicht mehr fernhalten ließe, wenn der assistierte Suizid zu einem Normalmodell des Sterbens würde, das bis in kirchliche Einrichtungen hinein Anwendung fände. Das darf nicht geschehen!

Die seelsorgerische Begleitung von Menschen mit Suizidwünschen kann nicht neutral sein: Christliche Seelsorge geht unvoreingenommen auf die Person zu, aber sie richtet eine christliche Hoffnungsbotschaft aus und steht immer auf der Seite des Lebens. Seelsorgerinnen und Seelsorger nehmen die Menschen so an, wie sie sind, und machen ihnen zugleich ein Orientierungsangebot. Auch unsere kirchlichen und caritativen Einrichtungen haben sich auf diese Weise der Förderung des Lebens verschrieben. Das Ermöglichen von Angeboten des assistierten Suizids in diesen Einrichtungen wäre mit deren Wesenskern nicht vereinbar.“

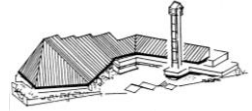
<https://www.dbk.de/presse/aktuelles/meldung/stellungnahme-zum-faz-beitrag-vom-11-januar-2021>



TERMINE



**St. Maria in
Freiberg a. N.**



Vormittagsprogramm für Frauen

Liebe Vormittagsfrauen,
in diesem Monat dürfen wir uns nicht treffen. Das ist sehr schade.

Sobald es wieder möglich sein wird, erfahrt ihr rechtzeitig den neuen Termin und das Thema. Wenn nicht, dann warten wir eben unverdrossen auf bessere Zeiten. Bis dahin fühlen wir uns in Gedanken miteinander verbunden.

Wir wünschen euch eine gute Zeit! Passt auf euch auf! Lasst es euch gehen und vor allem - bleibt gesund!

Herzlichst
Gerdi und Sigrid

KAB Freiberg

Liebe KAB Frauen und Männer,
liebe Freunde der KAB,
die Zeiten sind im Moment schwer. Wir können nichts planen, sind verunsichert wie es weitergehen soll. Unsere regelmäßigen Treffen werden nicht wie sonst üblich in gewohntem Rahmen stattfinden können. In den Freiburger Nachrichten werdet Ihr rechtzeitig über unsere Veranstaltungen informiert werden. Was uns bleibt, ist die Hoffnung, dass wir mit Segen Gottes diese Pandemie gut überstehen werden und gesund bleiben.

Das wünscht Euch von Herzen
Eva Frech und die KAB Vorstandschaft.

Neues und Hintergründe aus dem KGR Freiberg

Seit Juli 2019 arbeitet der „neu“ gewählte KGR in Freiberg. Was hat uns die letzten Monate beschäftigt? Wie haben wir uns organisiert?

Corona stand auf jeder Tagesordnung: Hygieneschutzkonzepte für die Gemeindehäuser, Gottesdienstorganisation mit Unterstützung von Ordnern und Kantoren, Live-Stream-Gottesdienste, die Feier der Gottesdienste zu Pandemiebedingungen, ein angepasstes Heizkonzept, Weihnachtspost für Seniorinnen und Senioren, Öffentlichkeitsarbeit auf der Homepage, die Frequenz und Verteilung der Gemeindebriefe.

Die Absage der Weihnachtsgottesdienste war eine sehr divers diskutierte Entscheidung, die uns nicht leichtgefallen ist, vor allem auch weil wir diese sehr kurzfristig treffen mussten. Ausschlaggebend war unter anderem die Anordnung und Information des Bischofs, die uns erst am Nachmittag des 23.12. erreichte.

Wir haben uns im Mariensaal, im Kirchenraum und **online** getroffen. Dabei haben wir jitsi, Teams und Zoom kennengelernt. So mancher hat seine ersten Erfahrungen mit online-Plattformen gemacht. Schön, dass wir trotz aller Widrigkeiten eine gute Gesprächs- und Sitzungskultur etablieren konnten.

Für 2021 wollen wir ein neues energiesparendes **Beleuchtungskonzept** für die Kirche auf den Weg bringen und für die Räumlichkeiten das **Brand-schutzkonzept** durch die Installation von Funkrauchmeldern modernisieren. Außerdem möchten wir im Mariensaal und in der Kirche **WLAN** einrichten. Damit kann bei Veranstaltungen mit online-Inhalten, wie Filme und Musik gearbeitet werden.

Wir wollen 2021 weiterhin für eine **lebendige und vielfältige Kirche** einstehen. Wir wollen **Gottesdienste und Gemeinschaft feiern** und wir freuen uns auf viele **Begegnungen**.

Bleiben Sie gesund und gesegnet.
Für den Kirchengemeinderat Freiberg,
Birgit Schmidmeier





ARBEITSKREIS ASYL

Freiberg am Neckar



Lesvos Solidarity

Lesvos Solidarity ist eine griechische NGO Organisation (unabhängige nichtstaatliche Organisationen), die von GriechInnen auf Lesbos ge-

gründet wurden. Der Hauptfokus ist die Unterstützung der lokalen, Flüchtlings- und Migrantenbevölkerung durch die Schaffung von Räumen der Geselligkeit und Solidarität. So entstanden auch die Projekte **Safe Passage Bags** und **Humade Crafts**

"Safe Passage Bags" – eines der wichtigsten Integrations- und Bildungsprojekte von Lesvos Solidarity ist ein Upcycling-Projekt, bei dem Taschen



von Flüchtlingen und Einheimischen, die auf der Insel leben, hergestellt werden. Die Taschen werden aus den Rettungswesten und Schlauchbooten hergestellt, die an den Küsten von Lesbos zurückgelassen wurden und von Flüchtlingen benutzt

wurden, die die Ägäis von der Türkei aus überquert haben.

Der **Humade Crafts Workshop** ist eine innovative Idee, die auf Bildung, Berufsausbildung und soziale Inklusion abzielt. Ausgehend vom Respekt für die Umwelt und die natürlichen Ressourcen wurden verschiedene Methoden des Recyclings und der Wiederverwendung dieser Materialien erforscht.

SCAN ME



Wer unterstützen möchte, kann mit dem Kauf von Taschen oder Kunsthandwerk unterstützen.

Hier geht es zum Shop: <https://lesvossolidarityshop.org/>

Mehr Infos gibt es unter <https://lesvossolidarity.org/en/>

Für den Arbeitskreis Asyl, Freiberg
Birgit Schmidmeier

Rückblick

Weihnachten – war anders!

Corona hat Vieles verhindert – und ja auch das, was für uns an Weihnachten zum Wesentlichen, zum Eigentlichen gehört: Die Heilige Nacht und die Weihnachtstage miteinander in der Kirche und in den Gottesdiensten feiern. Das Pastoralteam und die Gewählten Vorsitzenden der Kirchengemeinderäte mussten unter dem zunehmenden Druck der Öffentlichkeit und des Infektionsgeschehens sowie aufgrund besorgter Anfragen aus der Gemeinde kurzfristig das Für und Wider gottesdienstlicher Feiern in dieser Zeit abwägen. Sie haben dann schweren Herzens aber mehrheitlich entschieden, dass auch unsere Seelsorgeeinheit an Weihnachten keine Gottesdienste feiert. Diese Entscheidung und die damit verbundene Zumutung stießen auf Verständnis und stießen verständlicherweise auch auf Kritik. Unbedingt aber wollte man alle drei Kirchen in dieser Zeit tagsüber öffnen, so dass jeder, der es gerne mochte, in die Kirche gehen und die Krippen besuchen konnte. Soweit wir hören, ist das gerne angenommen worden. Es war also nicht umsonst, unsere Kirchen weihnachtlich zu schmücken; und deshalb hier Bilder der Kirchen in weihnachtlichem Glanz in Erinnerung daran, dass es dennoch ein Weihnachten war – wenngleich diesmal notgedrungen anders.



St. Petrus und Paulus, Pleidelsheim



Christkönigskirche, Ingersheim



St. Maria Königin des Friedens, Freiberg

Vielleicht vermögen die Bilder noch ein wenig an die Freude erinnern, die die Magier aus dem Morgenland erfüllte, als sie den Stern über Betlehem sahen.

*Im Auftrag des Pastoralteams und der KGRäte:
Pastoralreferent Joachim Pierro*

Sternsinger kommen 2021 – aber anders



So präsentierten wir unsere Aktion Anfang Dezember. Auch wir waren voller Hoffnung, dass wir die Sternsingeraktion, wenn auch in sehr „abgespeckter“ Version, durchführen können. Doch mit dem Absagen der Gottesdienste zerplatzte unsere Hoffnung, Ihnen den Segen in der Kirche zu geben. Ebenfalls war es nicht mehr möglich, Sie persönlich an der Haustüre

zu treffen, um den Segensspruch zu erneuern. So entwickelte sich die Aktion völlig anders als in den Vorjahren.

Und dennoch: Unter dem Leitgedanken „**Sternsingen – aber sicher!**“ konnten wir den Segen zum Neuen Jahr trotzdem bringen, auch wenn dies nur durch einen Briefkasteneinwurf passierte.

Am 27.12.20 segnete Pfarrer Schwab in einer kleinen Segensfeier am Altar die Segenssprüche. Anschließend zogen im neuen Jahr Kinder, Jugendliche und Erwachsene los und versorgten die angemeldeten Haushalte mit Segenssprüchen und Infzetteln über die diesjährige Aktion.

Unser Beispielprojekt ist dieses Jahr die Ukraine. Das ist ein langjähriger Projektpartner des Kindermissionswerks. Dank der Sternsingerspenden bieten Kinder- und Familienzentren der Caritas Aktivitäten für Kinder und junge Erwachsene an, die aus sozial, schwierigen Verhältnissen kommen. Sie verbringen hier ihre Nachmittage mit Hausaufgabenbetreuung, Freizeitaktivitäten und erhalten psychologische und praktische Hilfe im Alltag. Viele von ihnen sind Kinder von Arbeitsmigranten. Dieses Jahr feiert das Kindermissionswerk „Sternsinger“ 175 Jahre Bestehen. Den Anstoß damals gab Auguste von Sartorius, ein 15-jähriges Mädchen, das von der Not der Kinder in China und Afrika erfahren hatte. Seit dem Start 1959 hat sich die Aktion Dreikönigssingen zur größten Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder weltweit entwickelt.

Allen, die bisher schon gespendet haben, ein herzliches Dankeschön.

Wer die Sternsingeraktion noch unterstützen möchte, kann dies auf folgendes **Konto** spenden:

Kath. Kirchengemeinde St. Maria,
DE26 604 500 500 000 033 723
Verwendungszweck: Sternsinger



Fotos: Sabine Glanz

STERN SINGEN
 ✨ ABER SICHER

Sollten Sie noch Fragen haben oder sich für 2022 anmelden wollen, melden Sie sich gerne unter 0157-53882238 oder glanz@h4x.de
 In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein kraftvolles und gesundes Neues Jahr

Im Namen aller Sternsinger
 Sabine Glanz

KINDERSEITE



1. Was ist eigentlich Nachhaltigkeit?

Stell dir einmal vor, du besitzt einen Wald. In diesem Wald stehen 100 Bäume. Jedes Jahr wachsen diese Bäume ein Stück in die Höhe und in die Breite. Hast du schon einmal einen gefällten Baum an der Schnittfläche betrachtet? Du erkennst Jahresringe, die sich wie Kreise um einen Kern ziehen. Das sind die Zuwächse des Baumes Jahr für Jahr. In guten Jahren,



wenn die Witterung ideal ist, sind diese Ringe etwas breiter, in manchen Jahren etwas schmaler. Jedes Jahr wächst der Holzanteil deiner Bäume. Wenn du nun jedes Jahr nur genau so viel Holz aus dem Wald holst, wie genau in diesem Jahr nachwächst,

dann handelst du nachhaltig.

Verbrauche nur so viel, wie auch nachwächst!

Das hat natürlich etwas mit Umweltschutz zu tun! Überlege einmal: Wir holen von unserer Erde Jahr für Jahr mehr Rohstoffe, als nachwachsen können. Pflanzen und Tiere sterben aus. Trinkwasser wird knapp und fruchtbare Flächen werden kleiner. Würdest du das bei deinem Wald machen, so würden am Ende alle Bäume weg sein und es könnte nichts mehr nachwachsen. Zudem produzieren wir Abfall, der von der Natur nicht aufgenommen und verwertet werden kann.

Aus: Katholische Kinderzeitschrift Regenbogen Nr. 02 – 2018/19

2. Was kann ich tun?

Hier ein paar Ideen für dich, was du Nachhaltiges tun kannst:

- Mache das Licht aus, wenn du nicht in deinem Zimmer bist, dann sparst du Strom.
- Versuche kein Essen wegzuschmeißen. Wenn du es nicht schaffst dein Pausenbrot aufzuessen, dann kannst du es daheim in den Kühlschrank legen und am Nachmittag oder am Abend essen.
- Wenn ihr daheim mal etwas zu viel eingekauft habt und es nicht schafft alles zu essen, könnt ihr die Lebensmittel in den Fairteiler vor unseren Kirchen in Freiberg und Pleidelsheim stellen.
- Vielleicht habt ihr einen Garten, dann kannst du mithelfen Obst und Gemüse anzubauen, zu ernten und zu essen.
- Mache beim Zähneputzen und einseifen unter der Dusche das Leitungswasser aus.

Hast du noch weitere Ideen?

-
-
-
-
-

3. Upcycling

Beim Upcycling werden Abfallprodukte in neuwertige Gebrauchsgegenstände umgewandelt. Das Wort Upcycling bedeutet: „Wiederverwertung nach oben“. Durch die Wiederverwertung des alten Stoffes kommt es zu einer Aufwertung des verwendeten Materials.

Die Idee, aus Altem etwas Neues zu machen, existiert schon sehr lange. So haben unsere Großeltern aus alter Bekleidung neue Hosen und Jacken geschneidert. Besonders in Gesellschaften, die nicht über viele Rohstoffe verfügen, spielt das Upcycling eine große Rolle. So verwendet der afrikanische Stamm der Masai Autoreifen für seine Sandalen.

Auch bei uns ist das Upcycling richtig modern geworden. Es gibt Handtaschen aus Kaffeepackungen, Schultaschen aus Lastwagenplanen und Möbel aus Holzpaletten. Mit Upcycling schont man Rohstoffe, vermeidet Müll und spart Geld. Das sind drei Gründe, die dich einladen, selbst Materialien wieder zu verwerten. Versuche, erfinderisch zu sein und hab Spaß damit!

Hier sind drei Ideen, wie du alte Dinge upcyclen kannst:

1. Zu kleine oder alte Gummistiefel werden zu bunten und lustigen Blumentöpfen.



2. Gereinigte Metalldosen sind robuste Behälter für Stifte und Kleinkram. Man kann sie bemalen, wenn man will.



Image: Ronja Goj, In: Pfarrbriefservice.de

3. Alte Getränkeflaschen verwandeln sich in nette Vasen. Vorher Flasche säubern und Etikett ablösen. Fertig!



Bestimmt fallen dir noch viele weitere Ideen ein!

Aus: Katholische Kinderzeitschrift Regenbogen Nr. 02 – 2018/19

Pfarrbüros

Freiberg am Neckar

Pfarrer Jens-Uwe Schwab

Marienstr. 7 71691 Freiberg

fon 0 71 41 / 99 23 360

Mail: stmaria.freiberg@drs.de

Sekretariat: Michaela Kirchhoff

fon 0 71 41 / 99 23 360

fax 0 71 41 / 99 23 364

Mail: stmaria.freiberg@drs.de

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag, Freitag: 09.00 - 12.00 Uhr,

Donnerstag: 16.00 - 18.00 Uhr

Montag und Mittwoch geschlossen

Pleidelsheim/Ingersheim

Stuifenstraße 17 74385 Pleidelsheim

Sekretariat: Sabine Bevilacqua

fon 0 71 44 / 2 37 73

fax 0 71 44 / 89 33 38

Mail: StPetrusundPaulus.Pleidelsheim@drs.de

Öffnungszeiten:

Dienstag und Mittwoch: 9.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag: 16.00 - 18.00 Uhr

Freitag: 9.00 - 11:30 Uhr

Montag und Donnerstagvormittag geschlossen

Media-Kanäle der Seelsorgeeinheit:

Facebook: Seelsorgeeinheit Freiberg / Pleidelsheim-Ingersheim

Instagram: katholischmdreieckfnpling

YouTube: Katholisch im Dreieck

Wir sind da!

Wir haben ein offenes Ohr
und eine helfende Hand für
Sie!

Trauernde trösten...

Kranke besuchen...

Einsamen beistehen...

Suchenden zuhören...

Das tat Jesus und das ist auch
Heute möglich.

Melden Sie sich gerne!



Kontakt der pastoralen Mitarbeiter:

Pastoralreferent Joachim Pierro

Tel.: 07144-209328 (i.d.R. ab mittwochs)

Mail: joachim.pierro@drs.de

Gemeindereferentin Miriam Hensel

Tel.: 07141-9923366 und 015228492274

Mail: miriam.hensel@drs.de

Jugendreferentin Julia Hanus

Tel.: 015202174351

Mail: julia.hanus@drs.de

Facebook: Jugendreferentin SE Freiberg AN

Instagram: jugendreferentin_se_freibergan

Sakramente



In Gottes Ewigkeit wurden berufen:

Im Monat November

- Richard Stelzmüller (Freiberg)
- Helga Kerschberger (Freiberg)
- Hannelore Späth (Freiberg)
- Günther Florinski (Freiberg)
- Johannes Simon (Freiberg)
- Karl Hickl (Pleidelsheim)
- Erich Welch (Ingersheim)

Im Monat Dezember

- Josef Bürgstein (Freiberg)
- Friedrich Effenberger (Freiberg)
- Stefan Groh (Ingersheim)

Im Monat Januar 2021

- Alois Wick (Pleidelsheim)
- Ivan Pesek (Ingersheim)
- Antonia Grassi (Pleidelsheim)
- Reinhard Schöffner (Pleidelsheim)
- Karl-Heinz Mackert (Pleidelsheim)
- Elisabeth Jantos (Pleidelsheim)

Gott schenke Ihnen den ewigen Frieden

Impressum

Herausgeber: Katholische Seelsorgeeinheit Freiberg – Pleidelsheim/Ingersheim

Internet: <https://kath-kirchengemeinden-freiberg-pleidelsheim-ingersheim.drs.de/aktuell.html>

V.i.S.d.P: **Pfarrer Jens-Uwe Schwab**, Marienstr. 7, 71691 Freiberg/N

FON 07141/992336-0, FAX 07141/992336-4, email: stmaria.freiberg@drs.de

Redaktion: Gemeindebrief-Team der SE, Satz + Druckvorbereitung: Dieter Schmid
